

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 52

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

♪ Vor den Nationalratswahlen. ♪

Heiri: Und dann, wen wollen wir portiren als Nationalrath?
Karl: Ich habe an unsern Präsidenten gedacht.
Heiri: Aber was denkt Du auch, der kann ja gar keine Rede halten.
Karl: Eben deswegen; denn die leichten Redner kosten dem frumm-gedrückten Steuerbuckel stets ein schönes Heidengeld.

Spizler: Was ist die chöftlichst Mission?

Wihler: D'Submission.

Spizler: Du Narr! Das ist ja die wohlslust! Es heißt drum Submission, wil die, wo sie ihre underziehnd, nüd emal d'Suppe verdienet.

Wihler: Ja, aber für die, wo sich ihrer zu Arbeit bedienet, ist sie höftli. Sie gänd mit Naeficle me us, als wenn si's vo Ahang hettid ordli mache lab.

Spizler: Aha, drum hät d'Bundesversammlig nüd vom Submissions-weise abgah welle, daß mir e chöftlich's Volch blybid!

A.: "Heich, gehört, der Hans het si Prozess gege Heiri gwonne?"

B.: "Jo, i ha's verno und er heb dersür siim Anwalt us Erkennlichkeit e übriige Uhr gschent?"

B.: "Nei, er ischt gschwiter gsy, er hät dem gegnerische Anwalt zum Voruus e guldigig gschent!"

A.: Und was wünschest Du Dir zum Neujahr?

B.: Bundesvegetarianer zu werden.

Frage: Was macht ein Jude, wenn er akkommodiirt?

Antw.: Er rakommodiirt!

Lehrer: Warum so spät heute, Karl?

Schüler: Es hat Glatteis draußen und ist so schlüpfrig, daß man mit jedem Schritt vorwärts zwei Schritte rückwärts gleitet.

Lehrer: Aber wie bist Du dann zur Schule gekommen?

Schüler: Ich habe mich umgekehrt.

♪ Auf der Eisenbahn. ♪

Student (am Billeschalter): Ich wünsche ein Billet zur nächsten Station.

Kassier: Macht fünfundsechzig Centimes.

Student: Aber Schiller sagt doch, der Mensch ist frei.

Kassier: Gut, Sie sind aber nicht der Mensch, den Schiller meint.

♪ Briefkasten der Redaktion. ♪



S. S. i. U. Darum kann es sich doch wahrlich nicht handeln; die ganze Position wurde von Anfang an verfuhrerisch und nun sollen die Herren die Konsequenzen tragen.

— L. Z. i. T. Die Schönheit verleiht nicht, sondern sie erquält. Sie müssen leider auch fernherbin die stolze Griechin vor Augen haben.

— A. X. III. Gute Sachen sind uns stets willkommen; von dem Eingehandten können wir keinen Gebrauch machen.

— R. P. I. P. "Die Schweizerische Schützenzeitung" wird dieses Jahr in Folge des eidgenössischen Schützenfestes in Bern einem besonderen Interesse rufen. Der Abonnementpreis ist ja ein sehr bezeichnender.

— Peter. Besten Dank. Der Stoffandrang für die Nummer ist so groß, daß wir sehr viel verschiedene oder dem Papierkorb einverleiben müssen.

— Jobs. Sehr gern, senden Sie nur die Aufstellung.

— E. T. zweite Sendung für diez Nummer verspätet;

wir wollen leben. — R. P. i. A. Daß die Weibergutsbarone, die größten Mäuler haben und alle Untugenden der Parvenus in höchster Potenz zur Schau tragen, ist eine alte Geschichte. Aber auch diesen Herren folgt gewöhnlich die Stunde. — H. S. i. P. Vom Schweizer-Dütsch sind bis jetzt die Hefte 23 bis 28 erschienen, worunter Sutermeisters gesammelte Kinderlieder. Wir haben auch diese neuesten Hefte mit dem alten, vollen Lob zu begrüßen. — Spatz. Diese Frage wandert gewöhnlich mit den betreffenden Märkten, bald früher, bald später, aber für Weihnachten bleibt allüberall nur das eine, freundliche Bild. — H. i. H. Wir bedauern, diese Schlacht nicht illustriren und bejingen zu können. Wenn in T. solch' herulisches Geschlecht existirt, so dürfen die Frauen auch Amazonen sein. — R. i. M. Sie geben an, aber Sorgfalt ist doch die Mutter des Prunktrügerchirs. Ihren Wunsch hoffen wir in Erfüllung geben zu sehen. — Verschiedenen. Freudlichsten Dank für die Wünsche zum neuen Jahre, welche wir hiermit bestens erwiedert haben wollen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

„Der Gastwirth“
Organ der schweizerischen Wirthschaft
erscheint von Neujahr an wöchentlich
und kostet per Jahr nur Fr. 5.—

Dieses Blatt, das in kurzer Zeit einen ausserordentlichen Erfolg hatte, wird allen Wirthen und deren Geschäftsfreunden

zum Abonnement bestens empfohlen.

Man abonnirt bei allen Postbureaux und bei der Unterzeichneten.

INSERATE, insbesondere solche, welche den Wirtschaftsbetrieb beschlagen, finden wirksamste Verbreitung.

Aufträge gefl. durch alle Annoncen-Expeditionen oder direkt an

Die Expedition des „Gastwirth“ in Zürich.

Gros & Détail.

CHARLES WEIDER

Zürich - Weggengasse - Zürich

Comestibles fins, Conserves alimentaires,

Légumes primeurs du Midi. (B. 25)

Envoy du Prix-Courant sur commande.

Allein-Ausschank

der Staatsbrauerei Weihenstephan, München,

im Café-Restaurant zum „Weissen Rössli“,

30, Schiffzürich, Zürich. (M. 25)

Schwizer-Dütsch.

Des Heft nur 50 Cts.

Die Sammlung von Erzählungen, Sagen, Gedichten, Räthseln u. s. w.

in Schweizermundart empfiehlt sich als brillantes und passendes Festgeschenk.

Der Stoff eignet sich vorzüglich zum Vorleben im Familienkreis.

26 Hefte sind erschienen. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Vorrätig in allen soliden Buchhandlungen, bei den Verlegern Orell Füssli & Co.

in Zürich. (N. 6)

Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester Schall- und Wärmeleiter.

Fabrizirt von (N. 26)

L. Pfenninger-Widmer,
Wipkingen und Zürich.

Kohlen, Coaks, Briquettes G.R.

für jede Feuerreinrichtung das geeignete Material, empfehlen in Original-Waggons franko Bahnstationen und ab Lager Zürich: (N. 10)

Weber & Aldinger, Zürich.